

ALUMNI Jagdwirte/innen Fachgruppentreffen 2018

### **Exkursion Wattenmeer 16.08.-19.08.2018**

Am späten Nachmittag des 16. August fanden sich rund 20 Jagdwirte/innen nebst Begleitung zum „come together“ im Hotel ARLAUSCHLEUSSE ein. Unser ALUMNI-Sprecher und Organisator Kalle Tadsen durfte die angereisten Teilnehmer aus Österreich, der Schweiz, Lichtenstein und Deutschland begrüßen. Darunter auch unsere Dozenten Fredy Frey-Roos und Adlervater Josef Hiebeler. Jagdwirttypisch endete das erste Zusammenkommen sehr spät oder anders gesehen sehr früh. Wie in guten alten Zeiten!

Freitagmorgen hatten wir die Gelegenheit Kalle`s Unternehmen - einen Getränkegroßhandel - auf dem Weg in das Nationalpark-Zentrum MULTIMAR WATTFORUM einen kurzen Besuch abzustatten. So lernten wir den Sundreher, eine Halle mit drehbarer Photovoltaik-Anlage (oder besser beschrieben mit drehbarem Dach) oder auch die regionale „Trinkkultur“ kennen. Wir wissen nun, was Koppelrock ist und sich hinter den Ankündigungstafel wie RAW (ROCK AM WALD) und POE (PARTY OHNE ENDE) verbirgt. Auch das ein „Fieser Friese“ kein Einwohner mit schlechten Absichten, sondern ein ganz spezielles Getränk ist. Vorweggenommen, am Samstagabend lernten wir auch den Pharisäer kennen und schätzen. Dazu eingestimmt von Kalle mit dessen Entstehungsgeschichte. Doch nun zum MULTIMAR. Auf dem ersten Blick eines der üblichen Nationalpark-Informationsgebäude. Begrüßt wurden wir von Marén Bökamp, Meeresbiologin und für die Ausstellungsentwicklung zuständig. Nach Ihrer kurzen Präsentation über die Ausstellung und geplante Erweiterung (veranschlagt mit rund 6 Mio. Euro für ein Fischotter-„Zentrum“, Baulichkeiten und Außenraumgestaltung) starten wir gleich, obwohl kein Kaminzimmer vorhanden, in eine uns wohl eigenen sachlichen Diskussion zu Wissensvermittlung, „Zootier“-Haltung und vieles mehr. So verbrauchten wir gemeinsam mit der anschließenden Führung durchs MULTIMAR WATTFORUM sämtliche Pufferzeiten des Vormittags auf. Für all diejenigen, die nicht dabei waren, schon dieser Programmpunkt hat sich gelohnt. Mit flinkem Bus sind wir dann, nach Husum gefahren. Dort hat uns Frau Carstensen, ihres Zeichen Gymnasiallehrerin, zu einer Stadtführung ganz anderer Art erwartet. Husum und Theodor Storm. So manches Werk Theodor Storms erscheint uns nun viel begreiflicher. Abschließend bummelten wir in Grüppchen durch Husum. Der eine oder andere stärkte sich noch mit Fischbrötchen oder Süßem für späteres. Mit dem Bus am Amsinck Haus angekommen, tauschten wir unser Transportmittel. Ausgestattet mit „blauen Fahrrädern“ erkundeten wir -geführt durch einen Nationalpark Ranger – das Wattenmeer. Lernten den einen oder anderen Vogel kennen. Erfuhren viel über die Landgewinnung aus dem Meer, die Übergangszone wie Salzweiden und deren – wie auch der Deiche – Beweidung durch Schafe. Im HALLIG KROG auf der „Hamburger Hallig“ verkosteten wir am Grill und in der Küche - durch Sternekokch Erik Brack - veredeltes Salzwiesenlamm. Dabei lernten wir auch den zuständigen Schafhalter kennen, dabei kam die Sprache auch auf den Zug vom Wolf. Ein ganz heißes Eisen, da Maßnahmen wie Herdenschutz Hunde auf dem Deich wegen Radfahrern und Touristen nicht möglich sind. Übrigens sage nie zu einer Hallig Insel! Schaut gleich aus – ist es aber nicht! Die dabei waren wissen, wovon ich schreibe. Ein herrlicher Sonnenuntergang am Meer innerte uns daran, die Räder wieder zu entern und zurück hinter den Deich zu radeln. Schlussendlich ins Hotel zurückgekehrt konnte, der Abend in dessen Jagdzimmer stilvoll ausklingen. 😊

Statt der geplanten Fahrt mit dem Katamaran „ADLER EXPRESS“, welcher Tage zuvor aus technischen Gründen auf Reede ging, zeigte Kalle sein weit bekanntes Organisationstalent. Wir fuhren mit der Bahn über den Hindenburgdamm auf die Insel Sylt. Und ich darf Ihnen jetzt schon versprechen, der Tag endete abenteuerlich. Wie immer über „moderne Kunst“ kann man sprechen, diskutieren oder streiten. Jedenfalls die „Vier Riesen im Wind“ – überdimensionale „grüne Männchen“ begrüßen die auf Sylt Ankommenden. Unser Busfahrer auf der Insel, stellt treffend fest: „Friesen (hier wohl die Sylter gemeint) und Kunst geht gar nicht!“ Anschließend auf den beiden Busrundfahrten haben wir

die eine oder andere Bausünde, Geschmacksverirrung wie „fehlfarbenem“ Ferrari und anderes gesehen. Doch nur wenige Meter vom Trubel entfernt, tut sich einem eine ganz besondere Landschaften auf. Eine Wanderdüne, interessante Begleitflora und sehr unterschiedliche Geologie. Durch das „Lister Tal“, am Hafen des Königs vorbei, sind wir im Örtchen List angekommen. Dort wechselten wir das Transportmittel und steigen auf „GRET PALUCCA“ um. Erst entlang der Küste fahrend brachte uns dieser Kutter an die – schon auf Dänischem Hoheitsgebiet liegenden – Seehundbänke (Sandbänke auf denen in großer Zahl Seehunde rasten). Wieder in List angekommen, stärken wir uns mit den obligaten Fischbrötchen bei „GOSCH“. Um anschließend in den zweiten Teil unserer Inselrundfahrt zu starten. Nicht unerwähnt darf als ein „Highlight“ eine sehr „zutrauliche“ oder besser gesagt opportunistische Kegelrobbe im Hafenbecken von Hörnum bleiben. Warum? Am Fischstand – gleich neben an – gibt es „Futter“-Heringe. Das Stück für Ein-Euro-Fünfundzig. Und Touristen, alles klar?

Und nun zum „Abenteuer“ oder jeder wie er es sieht. Für die auf Sylt Lebenden oder Beschäftigten ein immerwährendes Ärgernis und weit darüber hinaus bekannt. Der Personenzug über den Hindenburgdamm. Mal kommt er, mal verspätet er sich, fällt ganz aus oder beendet seine Fahrt aus Schicht- und Überstundengründen des Personals egal wo. Auf Sylt hatten wir mit Busfahrer, Kutterbesatzung und Herrn Gosch tolle, anpackende Leute kennengelernt. Leider – und dies darf ich als im Norden lebender schreiben – konnten wir an diesem Samstag Spätnachmittag den Regionalableger der Deutschen Bundesbahn nicht dazu zählen. Nicht nur der von Kalle eingeplante Zug, nein auch der nachfolgende Zug ist ausgefallen. Quasi der dritte Zug sammelte dann alle auf! Natürlich ohne zusätzliche Waggons. So strichen wir auch kurzfristig unser letztes Ziel eine „Deich-Baustelle“, um nun doch einigermaßen pünktlich zum „großen Galabuffet“ unter dem Motto „Alles was Neptun und Diana uns an Leckereien bietet“ in unserem Hotel einzutreffen. Hier trafen wir auch wieder unsere nette Stadtführerin Frau Carstensen, mit Ihrem Mann. Herr Carstensen begrüßte uns als zuständiger Kreisjägermeister des Kreises Nordfriesland und berichtete uns über den aktuellen Stand der hiesigen Jagd. Kalle umrahmte mit seinen Kollegen der Jagdhornbläser die Veranstaltung. Josef ist mit großem Gepäck angereist und gesellte sich mit seinem Horn dazu. An dieser Stelle nochmals ein rechtherzlicher Dank an unseren Kalle Tadsen, der uns mit Anekdoten zu Land, Leuten und Kultur unterhielt und uns an seinem profunden Fachwissen zur Jagd, Natur und Naturschutz teilhaben lies.

Nun habe ich Euch bisher mit 973 Worten an unserer Exkursion Wattenmeer teilhaben lassen. Aber ich möchte diesen Bericht jedoch nicht abschließen ohne Kalle und seiner Frau Marlies für die umfangreichen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten, Durchführung und Begleitung rechtherzlich im Namen aller Teilnehmer nochmals zu Danken.

Weidmannsgruß aus Niedersachsen

Michael Tandler (Jagdwirt ULG IV)